

Liebe Mitglieder und Gönner

Der Verein Pro Riet Rheintal ist seit einiger Zeit im ganzen st. gallischen Rheintal tätig, also von Sargans bis zum Bodensee. Die Erweiterung aus dem früheren Stammgebiet gegen Norden und Süden ist im vorliegenden Pro Riet info klar erkennbar: Die diesjährige Mitgliederexkursion findet in der Gemeinde Sennwald statt, wo ein schönes Aufwertungsprojekt entstanden ist. Und auf Seite 2 stellen wir Ihnen das erweiterte Förderungsprojekt für Turmfalke und Schleiereule vor.

Gleichzeitig gehen wir auch zurück in die Geschichte des Vereins: Vor 30 Jahren fanden wichtige Schritte zum Schutz des ehemaligen Torfstichgebiets Spitzmäder in Oberriet statt. Der Verein Pro Riet Rheintal freute sich darüber, denn am Anfang dieser Schutzbemühungen hatte Pro Riet 1983 – damals noch als Aktionskomitee – mit einer Volksinitiative die Unterschutzstellung ausgelöst.

Heute engagiert sich Pro Riet nebst den Schutzgebieten Bannriet und Spitzmäder besonders für die Schollenmühle und für ökologische Aufwertungen im ganzen Tätigkeitsgebiet. Auch über diese Themen berichten wir auf den nächsten Seiten. Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Vorstand Verein
Pro Riet Rheintal

Wiesen-Margerite
(*Leucanthemum vulgare*)
Zeichnung von 1796

Exkursion von Salez nach Frümssen

Die diesjährige Exkursion für Mitglieder und weitere Interessierte führt am 11. Mai nach Frümssen, wo wir Ihnen ein eindrückliches Aufwertungsprojekt vorstellen.

Der Verein Pro Riet Rheintal ist auch im Werdenberg aktiv und unterstützt hier ökologische Aufwertungen. Wir möchten deshalb dieses Jahr eine Projektfläche in der Gemeinde Sennwald besuchen. Mit 18 Hektaren ist sie ausserordentlich gross und lohnt wirklich einen Besuch. Ihre ökologische Aufwertung erfolgte gestaffelt in den Jahren 2015-2017. Die neu geschaffenen Lebensräume sind noch jung, doch sie zeigen bereits eine schöne Entwicklung.

Treffpunkt am 11. Mai ...



... um 9:30 Uhr

Parkplatz des Landwirtschaftlichen Zentrums Rheinhof in Salez.

Anfahrt

mit öff. Verkehr: Bushaltestelle Salez Löwen an 09:24 Uhr. Wir holen die öV-Benutzer ab und zeigen den Fussweg bis zum Treffpunkt (600 Meter).

mit Auto und Velo: In Salez den Wegweisern „Landw. Zentrum SG“ folgen.

Durchführung bei jeder Witterung.

Der Treffpunkt in Salez ist mit dem öffentlichen Verkehr, mit Velo oder Auto erreichbar. Von der Landwirtschaftsschule Rheinhof aus gehen wir zu Fuss bis zur Projektfläche im Frolgraben. Dort zeigen wir Ihnen die neuen Lebensräume und stellen deren Nutzniesser vor. Hauptelemente sind Blumenwiesen, Hecken mit Krautsaum, Asthaufen und Tümpel. Die Jahreszeit ist besonders günstig, um sich von der Blütenvielfalt verzaubern zu lassen.



Detail Blumenwiese



Projektfläche Frolgraben

Gegen Mittag erreichen wir nach total 3 km Gehdistanz die Scheune der Landwirte Heinz und Beat Haltner, wo wir Sie zu einem Imbiss bei Wurst und Brot einladen. Für Getränke ist gesorgt. Die Rückkehr zum Ausgangspunkt erfolgt individuell, öV-Benutzer können alternativ zur Bushaltestelle Frümssen Stig gehen (Distanz 1.2 km).

Einladung Seite 2 und 3

25. Mai Tag der offenen Schollenmühle



Von der Nistkastenherstellung bis zur Montage

Neue Nistkästen für Turmfalken und Schleiereulen

Der Verein Pro Riet Rheintal hat zwischen Altenrhein und Sargans über 150 neue Nistkästen für Turmfalken und Schleiereulen montiert.

Turmfalke und Schleiereule sind typische Kulturlandbewohner, die gerne siedlungsnah brüten. Ruhige Winkel in Scheunen, Schuppen und Ställen sind bevorzugte Brutorte. Moderne landwirtschaftliche Betriebsgebäude bieten allerdings kaum Einflugmöglichkeiten. Um das Angebot an attraktiven Brutplätzen zu erhöhen, liess Pro Riet zwischen Au und Oberriet bereits 2006 rund 140 neue Nistkästen montieren. Davon konnte vor allem der Turmfalke profitieren. Innerhalb von zwölf Jahren verdoppelte sich sein Brutbestand.

Projekt wird grösser

Was sich auf 65 Quadratkilometern bewährt hat, wurde nun auf das gesamte Tätigkeitsgebiet zwischen Altenrhein und Sargans ausgeweitet. Dabei darf Pro Riet auf die finanzielle Unterstützung durch die Schweizerische Vogelwarte Sempach und das Amt für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen zählen. Die Montagearbeit im letzten Spätwinter übernahmen ortsansässige Landwirte und Personal des landwirtschaftlichen Maschinenrings Ostschweiz.

Zweizimmerwohnung in luftiger Höhe

Die harassgrossen Spezialnistkästen aus Holz wurden im Gebäudeinneren auf einer Höhe von vier bis sechs Metern über Boden befestigt. Die Vögel erreichen den Kasten über ein Einflugloch, das in die Fassade gesägt wird. Der Nistkasten selber ist durch ein Brett in zwei Teile unterteilt. Der Turmfalke brütet im hellen Teil beim Einflugloch, die Schleiereule bevorzugt die dunklere Kammer hinter dem Brett. Um den Bruterfolg zu ermitteln, ist in den neuen Gebieten eine jährliche Brutzeitkontrolle vorgesehen. Im alten Projektgebiet werden die Nestlinge weiterhin beringt.

Saison-Auftakt

Ende März hat die Brutsaison der Turmfalken begonnen. Das regelmässige Ein- und Ausfliegen der Altvögel ist ein untrügliches Zeichen für eine Brut. Wer mehr vom Brutgeschehen sehen möchte, kann auf www.pro-riet.ch via Webkamera in sechs erfahrungsgemäss gut besetzte



Schleiereule vor der Webkamera im Januar 2019



Turmfalke am Einflugloch



Beringung eines Turmfalkennestlings

Nistkästen schauen. Sogar die weitaus seltenere Schleiereule hat sich vergangenen Spätwinter gelegentlich vor der Webkamera gezeigt. Ob es zu einer Schleiereulenbrut kommt, bleibt indessen ungewiss. Die Nistkastenkontrollen werden Klarheit bringen.



Turmfalkenweibchen am Rheintaler Binnenkanal

Blick zurück: Spitzmäder vor 30 Jahren

Im Mai 1989, also genau vor 30 Jahren, kaufte die Gemeinde Oberriet das zweite Grundstück im Naturschutzgebiet Spitzmäder. Mit 5.8 Hektaren Grösse ergänzte es das kleinere, ein Hektar messende Grundstück, welches die Gemeinde bereits vier Jahre vorher gekauft hatte. Damit war der Schutz des Torfabbaugebiets auch eigentümlich besiegelt. Der Verein Pro Riet Rheintal, der 1983 mit seiner Volksinitiative den Anstoss für den Schutz gegeben hatte, hatte allen Grund zur Freude.

Der Kauf war zuvor vom Gesamtbundesrat behandelt worden, denn der Bund leistete als Präzedenzfall einen finanziellen Beitrag. Bereits ein Jahr früher war die Schutzverordnung über das Naturschutzgebiet Spitzmäder in Kraft getreten. Und ein Jahr später erhielt das Gebiet den Status eines Flachmoors von nationaler Bedeutung.

Die damalige Schutzverordnung liess einen gewissen Torfabbau im Rahmen eines bewilligten

Abbauprojekts zu. Und tatsächlich wurde im Herbst 1989 nochmals Torf gestochen, wie das Bild vom Februar 1990 zeigt. Danach war im Spitzmäder aber definitiv Schluss, weil sich der Abbau finanziell nicht mehr lohnte. Nur die breiten Gräben und die unterschiedlichen Geländehöhen erinnern bis heute daran, dass hier einmal Torf gestochen wurde.



Spitzmäder im Februar 1990



Heutiger Blick vom Turm ins Gebiet



Spitzmäder, Ende 1989



Spitzmäder mit Panorama

Schollenmühle Tag der offenen Schollenmühle

Am Samstag, 25. Mai 2019 findet im Bannriet Altstätten der Tag der offenen Schollenmühle statt.

Natur, Bildung und Torf hat sich das Naturzentrum Schollenmühle auf die Fahne geschrieben. Am Tag der offenen Schollenmühle kommen alle drei Aspekte zum Tragen – ein guter Grund, wieder einmal in der Schollenmühle vorbeizuschauen! Es erwartet Sie eine Mischung aus Erlebnis und Information. Um 6 Uhr gibt eine Frühexkursion ins Bannriet Gelegenheit, die Vogelwelt kennenzulernen. Zwischen 13 und 17 Uhr finden Kurzführungen zu Pflanzen, Tieren und zur Geschichte der Schollenmühle statt. Zudem zeigt ein Schollenstecher sein Handwerk und weckt Erinnerungen an die Zeit, in der das Schollenstechen noch zum Rheintaler Alltag gehörte.

Die Schollenmühle liegt in einer weiträumigen Fahrverbotszone für Motorfahrzeuge. Alle Besucher, die mit dem Auto anreisen, müssen es ausserhalb des Fahrverbots abstellen. Eine Karte mit Parkmöglichkeiten finden Sie auf der Vereinshomepage (Ihr Besuch im Riet → Übersichtsplan).

Programm 25. Mai

6 bis 7:30 Uhr: Vogelekursion, Treffpunkt Schollenmühle Altstätten, Feldstecher nicht vergessen.

13 bis 17 Uhr: Nachmittagsprogramm auf dem Schollenmühleareal. Nutzen Sie von **14 bis 16 Uhr** den kostenlosen Shuttle mit Rössliwagen zwischen Schollenmühle und Beobachtungsturm!

Mit dieser zur Tradition gewordenen Veranstaltung beteiligt sich Pro Riet am Tag der offenen Tür der Schweizer Naturzentren. Der Tag ist auch ein Beitrag zum Festival der Natur, welches an diesem Wochenende schweizweit den Themenkreis Natur, Artenvielfalt und Ökologie aufgreift.



Brut auf
Horst-
unterlage



Baumbrut im Schollen-
mühlwäldchen

Übrigens ...

... Baumbruten des Weisstorchs

Der Weisstorch hat heute im Rheintal einen guten Brutbestand. Zahlreiche künstliche Horstunterlagen, die meist auf Holzmasten oder Dächern montiert sind, haben zur Wiederansiedlung beigetragen. Auch von den fünf Horstunterlagen im Umfeld der Schollenmühle sind drei regelmässig gut besetzt. Offenbar bieten dort aber auch Bäume attraktive Brutplätze: Im Wäldchen bei der Schollenmühle waren letztes Jahr gleich vier Baumhorste zu finden. Vielleicht bekommen Sie bei Ihrem nächsten Rietspaziergang heraus, wieviele es dieses Jahr sind? Bitte verlassen Sie dazu die Wege nicht. Im gesamten Naturschutzgebiet gilt ein Weggebot.



... Projekt Flügf

Zur Förderung der seltenen Geburtshelferkröte und anderer Amphibienarten konnte der Verein Pro Riet Rheintal im Flügf oberhalb von Marbach ein neues Fortpflanzungsgewässer erstellen. Weihersohle und -umfeld sind mit Steinen gestaltet worden, so dass Versteckmöglichkeiten und frostsichere Überwinterungsplätze entstanden sind. Ein aufgelichteter Waldrand und zwei neu gesäte Blumenwiesen beidseits des Wanderwegs machen den Flügf auch für andere schützenswerte Arten attraktiv, ebenso fürs menschliche Auge.



... mehr Biodiversität gefällig?



Gebüsch mit Krautsaum

Das Schweizer Radio und Fernsehen hat im März die breite Aktion „Mission B - für mehr Biodiversität“ gestartet (missionb.ch). Das Projekt will aufzeigen, was jede und jeder Einzelne konkret für die Artenvielfalt in der Schweiz tun kann.

Der Verein Pro Riet Rheintal engagiert sich schon seit 25 Jahren in diesem Bereich und schafft neue Lebensräume, vorwiegend im Landwirtschaftsland. Zusammen mit Bauern und anderen Partnern sind schon über 190 Hektaren Lebensräume entstanden, vor allem Blumenwiesen, Hecken, Streuwiesen, Kleingewässer und Trockenmauern. Pro Riet realisiert auch in Zukunft solche ökologische Aufwertungen. Natürlich kann Pro Riet nicht Ihren Privatgarten naturnah umgestalten, aber vielleicht sehen Sie als Grundeigentümer oder Landwirt Möglichkeiten in der Landschaft und möchten mehr Natur? Nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit uns auf!

Grosses Ochsenauge



Ansaaterfolg



Verein Pro Riet Rheintal, Ignaz Hugentobler, Präsident
Schwalbenweg 16, 9450 Altstätten, Tel. 071 750 08 30

www.pro-riet.ch